

Mehrwertsteuer

Die Mehrwertsteuer (MWST) ist eine **indirekte Bundessteuer**. Sie ist mit über einem Drittel der Gesamteinnahmen die wichtigste Geldquelle des Bundes.

Der Name Mehrwertsteuer rührt daher, dass der von einer Unternehmung geschaffene Mehrwert besteuert wird. Bei einer Kleiderfabrik beispielsweise besteht dieser Mehrwert hauptsächlich aus der Wertdifferenz zwischen den eingekauften Stoffen und den verkauften Kleidern. Die Steuer wird jeweils auf dem Nettobetrag der Wertschöpfung erhoben; die auf den vorangehenden Stufen bezahlte MWST kann als Vorsteuer in Abzug gebracht werden.

Die Abrechnung nach dem oben beschriebenen Prinzip wird als **effektive Abrechnungsmethode** bezeichnet. Die Abrechnung mit der eidg. Steuerverwaltung erfolgt vierteljährlich und ist in der Praxis am häufigsten. ^①

Steuerpflichtig ist gemäss Bundesgesetz über die Mehrwertsteuer Art. 10

... wer unabhängig von Rechtsform, Zweck und Gewinnabsicht ein Unternehmen betreibt ... und unter eigenem Namen nach aussen auftritt.

Von der Steuerpflicht befreit sind:

- Unternehmen mit einem Jahresumsatz von weniger als 100 000 Franken.
- Nicht gewinnstrebige, ehrenamtlich geführte Sportvereine und gemeinnützige Institutionen mit einem Jahresumsatz von weniger als 250 000 Franken.

Besteuert werden folgende durch Steuerpflichtige getätigte **Umsätze**, sofern sie nicht ausdrücklich von der Steuer ausgenommen sind:

- die im Inland erbrachten Lieferungen von Gegenständen
- die im Inland erbrachten Dienstleistungen
- die Einfuhr von Gegenständen ^②
- der Bezug von Leistungen von Unternehmen mit Sitz im Ausland ^③

^① Die Abrechnung nach der Saldosteuersatzmethode wird weiter hinten in diesem Kapitel behandelt.

^② Die MWST bei der Einfuhr von Gegenständen wird durch die Eidgenössische Zollverwaltung erhoben.

^③ Beispiele für Bezüge von Leistungen sind: Bezug von Computerprogrammen eines ausländischen Anbieters übers Internet, Werbung für eine schweizerische Unternehmung in einer ausländischen Zeitung oder die Vermögensverwaltung durch eine ausländische Bank.

Zur Anwendung gelangen folgende **Steuersätze**:



① Durch die Steuersatzreduktion bzw. das Ausnehmen bestimmter Umsätze von der Steuer soll die Deckung der Grundbedürfnisse für sozial schlechter gestellte Bevölkerungsschichten erleichtert werden. Auf den von der Steuer ausgenommenen Umsätzen ist **ein Abzug der Vorsteuer nicht möglich**.

Für verschiedene von der Steuer ausgenommene Umsätze kann die freiwillige Versteuerung beantragt werden. Ein häufiges Beispiel sind Geschäftsliegenschaften.

② Für Beherbergungsleistungen (Übernachtung und Frühstück) gilt ein Sondersatz von 3,8 %.

③ Die Steuerbefreiung entspricht auch den internationalen Gepflogenheiten, wonach Exporte nur im Bestimmungsland besteuert werden. **Ein Vorsteuerabzug ist möglich**.

Wie funktioniert die Mehrwertsteuer?



Der Stoffhändler importiert Stoffe im Wert von CHF 6 000.– und verkauft diese weiter an eine Kleiderfabrik für CHF 10 000.–.

Verkaufswert der Stoffe	10 000.–
+ Mehrwertsteuer 8,1 %	810.–
= Rechnung	10 810.–

MWST-Abrechnung	
Umsatzsteuer ^①	810.–
./. Vorsteuer ^②	-486.–
Abzuliefernde MWST	324.–



Die Kleiderfabrik verarbeitet die Stoffe zu Kleidern und verkauft diese an eine Boutique für CHF 30 000.–.

Verkaufswert der Kleider	30 000.–
+ Mehrwertsteuer 8,1 %	2 430.–
= Rechnung	32 430.–

MWST-Abrechnung	
Umsatzsteuer	2 430.–
./. Vorsteuer	-810.–
Abzuliefernde MWST	1 620.–



Die Boutique verkauft die Kleider an die Kundinnen für CHF 70 000.–.

Verkaufswert der Kleider	70 000.–
+ Mehrwertsteuer 8,1 %	5 670.–
= Rechnung	75 670.–

MWST-Abrechnung	
Umsatzsteuer	5 670.–
./. Vorsteuer	-2 430.–
Abzuliefernde MWST	3 240.–

Am Beispiel der Kleiderfabrik wird das Wesen der MWST gut veranschaulicht:

Verkaufswert der Kleider an die Kleiderboutique	30 000.–	
./. Einkaufswert der Stoffe (= Vorleistung)	- 10 000.–	
Geschaffener Mehrwert	20 000.–	100,0 %
Mehrwertsteuer	1 620.–	8,1 %

Auf der nächsten Seite wird die Verbuchung der Mehrwertsteuer am Beispiel einer Kleiderboutique dargestellt. Die MWST-Beträge sind auf ganze Franken gerundet.

① Unter **Umsatzsteuer** versteht man die auf dem Umsatz geschuldete Mehrwertsteuer.
 ② Unter **Vorsteuer** versteht man die auf empfangenen Lieferungen und Leistungen bezahlte Mehrwertsteuer. Sie kann von der geschuldeten Umsatzsteuer in Abzug gebracht werden. Den abzugsfähigen Betrag nennt man auch Vorsteuerabzug. Er beträgt hier 8,1 % von CHF 6 000.–.

Die Abrechnung der Vorsteuer ist in diesem Beispiel vereinfacht dargestellt. In der Praxis könnten auch die auf der Beschaffung von Maschinen, Mobiliar und Zutaten wie Faden und Knöpfen bezahlten Vorsteuern in Abzug gebracht werden (siehe Beispiel nächste Seite).

Die effektive Abrechnungsmethode

Die Abrechnung der MWST erfolgt grundsätzlich quartalsweise nach *vereinbartem Entgelt*. Auf Gesuch bei der ESTV (eidg. Steuerverwaltung) ist die Abrechnung nach *vereinnahmtem Entgelt* möglich.

Abrechnung nach vereinbartem Entgelt	Abrechnung nach vereinnahmtem Entgelt
Die Umsatzsteuerschuld entsteht bei der Rechnungsstellung, der Anspruch auf Vorsteuerabzug beim Rechnungseingang.	Die Umsatzsteuerschuld entsteht beim Zahlungseingang, der Anspruch auf Vorsteuerabzug beim Zahlungsausgang.
Das ist der Normalfall.	Wird bei Bewilligung durch die ESTV vor allem von Kleinbetrieben angewandt, die nach der OP-Methode buchen.

Beispiel 1

Effektive Abrechnungsmethode nach vereinbartem Entgelt

Das Beispiel zeigt die Verbuchung der MWST bei der neu gegründeten Handel GmbH. Die Geschäftsfälle sind summarisch zusammengefasst und in Kurzzahlen. Der MWST-Satz beträgt 8.1 %.

		Wert exkl. MWST	MWST- Betrag	Wert inkl. MWST
1	Kundenrechnungen für Warenverkäufe	11 000	891	11 891
2	Lieferantenrechnungen für Wareneinkäufe	4 000	324	4 324
3	Rechnung für Kauf Fahrzeug	3 000	243	3 243
4	Rechnung für Werbeaufwand	100	8	108
5	Umbuchungen der Vorsteuer- und Umsatzsteuerkonten auf das Abrechnungskonto			
6	Überweisung der MWST ^①			

① Die geschuldete MWST ist spätestens 60 Tage nach Quartalsende an die ESTV zu überweisen.

Journal

Text	Soll-Konto	Haben-Konto	Betrag
1 Warenverkäufe	1100 Forderungen L + L	3200 Handelserlöse	11 000
	1100 Forderungen L + L	2200 Umsatzsteuer	891
2 Wareneinkäufe	4200 Warenaufwand	2000 Verbindlichkeiten L + L	4 000
	1170 Vorsteuer Material, Waren, DL	2000 Verbindlichkeiten L + L	324
3 Kauf Fahrzeug	1530 Fahrzeuge	2000 Verbindlichkeiten L + L	3 000
	1171 Vorsteuer Invest., übriger Aufwand	2000 Verbindlichkeiten L + L	243
4 Werbung	6600 Werbeaufwand	2000 Verbindlichkeiten L + L	100
	1171 Vorsteuer Invest., übriger Aufwand	2000 Verbindlichkeiten L + L	8
5 Umbuchungen MWST	2200 Umsatzsteuer	2201 Abrechnungskonto MWST	891
	2201 Abrechnungskonto MWST	1170 Vorsteuer Material, Waren, DL	324
	2201 Abrechnungskonto MWST	1171 Vorsteuer Invest., übriger Aufwand	251
6 Zahlung MWST	2201 Abrechnungskonto MWST	1020 Bankguthaben	316

Hauptbuch (nur MWST-Konten)

Text	Vorsteuer Mat., Waren, DL		Vorsteuer Invest., übr. Aufwand		Umsatzsteuer		Abrechnungs-konto MWST	
1 Warenverkäufe						891		
2 Wareneinkäufe	324							
3 Kauf Fahrzeug			243					
4 Werbung			8					
5 Umbuchungen MWST					891			891
		324					324	
				251			251	
6 Zahlung MWST							316	
Salden		0		0	0		0	
	324	324	251	251	891	891	891	891

Beispiel 2

Erlös- und Aufwandsminderungen bei der effektiven Methode nach vereinbartem Entgelt

Das Beispiel zeigt die Auswirkungen von Veränderungen des vereinbarten Entgelts auf die MWST:

- Erlösminderungen wie gewährte Rabatte und Skonti sowie Forderungsverluste führen zu einer Verminderung der geschuldeten Umsatzsteuern.
- Aufwandsminderungen wie erhaltene Rabatte und Skonti führen zu einer Verminderung der abzugsberechtigten Vorsteuer.

		Wert exkl. MWST	MWST- Betrag	Wert inkl. MWST
1	Rechnung an Kunde Meier AG für Warenverkauf	10 000	810	10 810
2	Skontoabzug 2 % von Meier AG	200	16	216
	Bankzahlung von Meier AG	9 800	794	10 594
3	Abschreibung einer Kundenforderung	400	32	432
4	Rechnung von Hug GmbH für Wareneinkauf	3 000	243	3 243
5	Gutschrift von Hug GmbH für nachträglichen Rabatt 10 %	300	24	324
6	Bankzahlung an Hug GmbH	2 700	219	2 919

Journal

Text	Soll-Konto	Haben-Konto	Betrag
1 Warenverkauf	1100 Forderungen L + L	3200 Handelserlöse	10 000
	1100 Forderungen L + L	2200 Umsatzsteuer	810
2 Skontoabzug	3200 Handelserlöse	1100 Forderungen L + L	200
	2200 Umsatzsteuer	1100 Forderungen L + L	16
Bankgutschrift	1020 Bankguthaben	1100 Forderungen L + L	10 594
3 Forderungsverlust	3800 Verluste Forderungen	1100 Forderungen L + L	400
	2200 Umsatzsteuer	1100 Forderungen L + L	32
4 Wareneinkauf	4200 Warenaufwand	2000 Verbindlichkeiten L + L	3 000
	1170 Vorsteuer Material, Waren, DL	2000 Verbindlichkeiten L + L	243
5 Rabatt	2000 Verbindlichkeiten L + L	4200 Warenaufwand	300
	2000 Verbindlichkeiten L + L	1170 Vorsteuer Material, Waren, DL	24
6 Bankbelastung	2000 Verbindlichkeiten L + L	1020 Bankguthaben	2 919

Beispiel 3

Vereinbartes und vereinnahmtes Entgelt bei der effektiven Methode

Im Beispiel wird der Unterschied zwischen vereinbartem und vereinnahmtem Entgelt bei der neu gegründeten Forte GmbH verdeutlicht.

Um die Zahl der Buchungen und Konten übersichtlich zu halten, beschränkt sich das Beispiel auf die Warenverkäufe.

		Wert exkl. MWST	MWST- Betrag	Wert inkl. MWST
1	Rechnungen an Kunden für Warenverkäufe	510	41	551
2	Bankzahlungen von Kunden	410	33	443
3	Schlussbestand Forderungen L + L	100	8	108

Vereinbartes Entgelt

	Bankguthaben		Forderungen L + L		Umsatzsteuer		Handelserlöse	
1 Warenverkäufe			510					510
			41			41		
2 Bankzahlungen	443			443				
Salden		443	108	108	41	41	510	510
	443	443	551	551	41	41	510	510

Vereinnahmtes Entgelt mit OP-Buchhaltung

	Bankguthaben		Forderungen L + L		Umsatzsteuer		Passive Rechnungs- abgrenzungen		Handelserlöse	
1 Warenverkäufe										
2 Bankzahlungen	410									410
	33					33				
3 Offene Forderungen ^①			100							100
			8					8		
Salden		443	108	108	33	33	8	8	510	510
	443	443	108	108	33	33	8	8	510	510

① Bei vereinbartem Entgelt wird das Konto *Forderungen L + L* laufend geführt. Der Saldo ergibt sich Ende Jahr automatisch.

Bei vereinnahmtem Entgelt wird das Konto *Forderungen L + L* meist ruhend nach der OP-Methode geführt. Ende Jahr müssen die offenen Forderungen gemäss OP-Liste eingebucht werden.

In den offenen Kundenrechnungen von 108 ist eine MWST von 8 enthalten, die nach vereinnahmtem Entgelt noch nicht fällig ist, weshalb sie nicht als Umsatzsteuer, sondern als passive Rechnungsabgrenzung erfasst wird.

Die Saldosteuersatzmethode

Diese Form der MWST-Abrechnung kann von der Unternehmung beantragt werden, sofern folgende Bedingungen kumulativ erfüllt sind:

- Jahresumsatz aus steuerbaren Leistungen: maximal CHF 5 005 000
- Steuerbetrag auf Basis des Saldosteuersatzes: maximal CHF 103 000

In Kleinbetrieben wird die MWST häufig nach der Saldosteuersatzmethode abgerechnet, weil die Verbuchung und die Abrechnung einfacher sind.

Die grundsätzlichen Unterschiede zwischen effektiver Methode und Saldosteuersatzmethode sind.

Effektive Abrechnungsmethode	Saldosteuersatzmethode
Die Abrechnungsperiode ist das Quartal.	Die Abrechnungsperiode ist das Halbjahr.
Die Verkaufumsätze werden netto verbucht. Das Konto <i>Warenertag</i> enthält nur die Beträge exkl. MWST.	Die Verkaufumsätze werden meist brutto verbucht. Das Konto <i>Warenertag</i> enthält die Beträge inkl. MWST.
Die Einkäufe von Waren, der diverse Aufwand und die Investitionen werden netto verbucht. Die Konten enthalten nur die Beträge exkl. MWST.	Die Umsätze für Einkäufe von Waren, für diversen Aufwand und Investitionen werden brutto verbucht. Die Konten enthalten die Beträge inkl. MWST.
Die Vorsteuern können effektiv mit der Umsatzsteuerschuld verrechnet werden.	Es gibt keine Vorsteuerabzüge . Die Vorsteuern werden von der ESTV durch die Festlegung branchenbezogener Saldosteuersätze berücksichtigt. ^①
Die MWST wird laufend erfasst. Am Ende des Quartals werden die Vorsteuerabzüge mit der geschuldeten Umsatzsteuer verrechnet.	Die geschuldete MWST wird, erst am Ende eines Halbjahres als Erlösminderung auf dem Konto 3890 MWST Saldosteuersatz erfasst.

① Beispiele für branchenbezogene Saldosteuersätze:

- Bäckerei 0,6 %
- Möbelgeschäft 2,1 %
- Maler 5,3 %
- Treuhänder 6,2 %

Beispiel 4

Saldosteuersatzmethode nach vereinbartem Entgelt

Die Zahlen sind wie in Beispiel 1, damit die effektive Methode mit der Saldosteuersatzmethode verglichen werden kann. Der Saldosteuersatz beträgt 2,0 %.

		Wert exkl. MWST	MWST- Betrag	Wert inkl. MWST
1	Kundenrechnungen für Warenverkäufe	11 000	891	11 891
2	Lieferantenrechnungen für Wareneinkäufe	4 000	324	4 324
3	Rechnung für Kauf Fahrzeug	3 000	243	3 243
4	Rechnung für Werbeaufwand	100	8	108
5	MWST Saldosteuersatzmethode			
6	Überweisung der MWST			

Journal

	Soll-Konto	Haben-Konto	Betrag
1 Warenverkäufe	1100 Forderungen L + L	3200 Handelserlöse	① 11 891
2 Wareneinkäufe	4200 Warenaufwand	2000 Verbindlichkeiten L + L	4 324
3 Kauf Fahrzeug	1530 Fahrzeuge	2000 Verbindlichkeiten L + L	3 243
4 Werbung	6600 Werbeaufwand	2000 Verbindlichkeiten L + L	108
5 MWST	3890 MWST Saldosteuersatz	2201 Abrechnungskonto MWST	② 238
6 Zahlung MWST	2201 Abrechnungskonto MWST	1020 Bankguthaben	238

① Bei den Rechnungen an Kunden werden ausschliesslich 8.1 % MWST verrechnet. Es wird nicht auf den Saldosteuersatz hingewiesen. Die Rechnungen werden brutto (inkl. MWST) verbucht.

② Der steuerbare Umsatz beträgt 11 891, die geschuldete MWST 238 (2,0 % von 11 891)

